



# GANZTAGSSCHULVERBAND GGT E.V. LANDESVERBAND HESSEN

Ganztagsschulverband GGT E.V., Tempelhofer Straße 57; 65205 Wiesbaden

GESCHÄFTSSTELLE HESSEN  
IGS HERMANN-EHLERS-SCHULE  
Tempelhofer Straße 57  
65205 Wiesbaden-Erbenheim  
Tel.: 0611/97890 Fax: 0611/97897887

## **Fachtagung des Hessischen Ganztagsschulverbandes am 26.05.2010 in Oberursel an der IGS Stierstadt**

### **Thema: „Ganztagsschule sinnvoll gestalten“**

An den mehr als 300 Anmeldungen zur Fachtagung des hessischen Landesverbandes des Ganztagsschulverbandes zeigte sich das große Interesse hessischer Schulen an der Ganztagsschule.

Sie steht nach wie vor im Brennpunkt bildungspolitischer Diskussionen. Die Forderungen nach der Errichtung von Ganztagsschulen sind unüberhörbar und immer mehr Schulen in Hessen überlegen sich Schritte, die zur ganztägigen Organisation des Schultages führen können.

So wird auch verständlich, dass über 300 Vertreter hessischer Schulen heute an der Fachtagung teilnehmen wollten. Leider konnten wegen der Kapazität der Tagungsstätte nicht alle Anmeldungen angenommen werden.

Die IGS Stierstadt, eine Integrierte Gesamtschule in Oberursel, hatte unter der Leitung des Schulleiters Walter Breinl die Fachtagung professionell und hervorragend vorbereitet.

Der Landesvorsitzende konnte in der Einführung neben den vielen Lehrerinnen und Lehrern aus ganz Hessen auch viele Vertreter der Staatlichen Schulämter aber auch der kommunalen Schulträger begrüßen.

Nach den Grußworten der Vertreter des Landkreises sowie der Stadt Oberursel stellte der Schulleiter Walter Breinl das Konzept der IGS Stierstadt vor.

Anschließend berichtete Ministerialrat Wolf Schwarz über den Stand der Diskussion der neu gebildeten Ganztagsschulkommission, die die Eckdaten für die neue Ganztagsschulrichtlinie erarbeitet.

In einem weiteren Beitrag ging der Landesvorsitzende Guido Seelmann-Eggebert auf das Tagungsmotto ein.

Er betonte, dass Ganztagsschule „sinnvoll gestalten“ im Sinne einer Qualitätsverbesserung eine Kernforderung des Ganztagsschulverbandes ist.

Qualität ist kostenneutral nicht umzusetzen. Der Ganztagsschulverband ist deshalb auch empört darüber, dass Ministerpräsident Roland Koch in Presseverlautbarungen Kürzungen im Bildungsbereich zur Diskussion stellte. Auch die Äußerungen der Kanzlerin A. Merkel zu einer „Streckung“ der Bildungsausgaben ab 2015 lassen nichts Gutes vermuten.

Bildungsaufgaben sind existenzielle Zukunftsausgaben. Kürzungen sind deshalb auch in schwierigen Haushaltslagen nicht zu rechtfertigen. Die 5 Wirtschaftsweisen haben in ihrem letzten Gutachten von 2009 deutlich darauf hingewiesen und dem Ausbau von (echten) Ganztagsschulen eine deutliche Priorität zugewiesen.

Die Entwicklung in Hessen ist durch das Programm „Ganztagsschule nach Maß“, das die flächendeckende Einführung (Erreichbarkeit für jeden Schüler und jede Schülerin) zum Ziel hat, geprägt. In den vergangenen Jahren wurden in Hessen nur diese neuen kostengünstigen Betreuungsmodelle (Schulen mit pädagogischer Mittagsbetreuung) zugelassen. Diese stark abgespeckten Ganztagsangebote hatten zur Folge, dass weniger voll ausgebaute Ganztagschulen (mit Ausnahmen bei den Förderschulen) entstanden.

Leider hat sich an dieser Praxis auch 2010 wenig geändert.

Somit bleibt es weiterhin überwiegend bei Betreuungsmodellen an Schulen, die aufgrund der geringen personellen Ausstattung kaum die Möglichkeit haben, ein anspruchsvolles rhythmisiertes Ganztagskonzept zu entwickeln. Die Ganztagschule und eine schülerorientierte pädagogische Rhythmisierung sind aber eng mit einander verknüpft. Das erweiterte Zeitfenster lässt die Chancen für einen veränderten Unterricht wachsen und stellt den Schulen die personellen Ressourcen für eine effektive Förderung zur Verfügung.

Mehr Zeit zum intensiven und erfolgreichen Lernen auch in neuen Organisationsformen zu haben und nicht nur den herkömmlichen Unterricht auf den Nachmittag auszudehnen, das ist eine Kernforderung des Ganztagschulverbandes.

Die weitere Einrichtung von echten Ganztagschulen ist ein dringend notwendiger Beitrag zum Abbau sozialer Benachteiligungen. Mehr Ganztagschulen können auch in Hessen einen Beitrag für eine höhere Bildungsbeteiligung sowie die Förderung von Benachteiligten und Hochbegabten im Schulsystem leisten, dann brauchen wir den Vergleich in Europa nicht mehr scheuen.

Eine kürzlich veröffentlichte Studie aus der Schweiz hat den Nachweis erbracht, dass Grundschulkindern in der dort eingeführten „Tagesschule“ nach 2 Jahren deutlich bessere Leistungen im kommunikativen aber auch im sozialen Bereich gegenüber der traditionellen Halbtagschule erbringen. Für die bestehenden und die neuen Ganztagschulen wünscht sich der Verband auch die Einstellung von zusätzlichem Personal z. B. Sozialpädagogen und Schulpsychologen.

Im Sinne einer besseren und umfassenderen Bildung ermuntert der Ganztagschulverband die Verantwortlichen im Landtag und in der Landesregierung, die dafür nötigen finanziellen Mittel bereit zu stellen.

Das Hauptreferat des bekannten Pädagogen Otto Herz hat das Tagungsthema „Ganztagsschule sinnvoll gestalten“ nochmals aufgegriffen.

In seinem launigen Vortrag wusste er zu begeistern.

Otto Herz betonte in seinen Ausführungen, dass Ganztagschule auch bedeutet, „Schule neu zu denken.“ Ohne ein gutes Rhythmisierungskonzept mache die Ganztagschule wenig Sinn.

In 14 Aspekten machte er klar, worauf es in der Ganztagschule ankommt. „Die Ganztagschule: es geht um’s GANZE – Oder: den ganzen Tag gut leben und lernen...“

In der Jahreshauptversammlung des Ganztagschulverbandes in der Mittagspause wurde sowohl der Kassierer als auch der gesamte Vorstand entlastet.

Die folgenden Neuwahlen führten zur Bestätigung der bisherigen Mitglieder des Vorstandes. Hinzu gewählt wurden zwei weitere Vorstandsmitglieder, die künftig den Förderschulbereich sowie die Gymnasien im Ganztagschulverband HESSEN vertreten werden.

Somit besteht der Vorstand nun aus 9 aktiven Mitgliedern.

Der Nachmittag stand traditionell im Zeichen vielfältiger Workshopangebote mit Themen zur sinnvollen pädagogischen Ausgestaltung der Ganztagschulen. Die Rhythmisierung des Unterrichtstages, das Team-Modell der IGS Stierstadt, die pädagogische und organisatorische

Gestaltung der Ganztagschulen gehören ebenso dazu, wie der kompetenzorientierte Unterricht, um nur einige Beispiele zu nennen.

**Guido Seelmann-Eggebert, Landesvorsitzender des Ganztagsschulverbandes HESSEN**